



**Einreicher:**

Stadtverordneter Sascha Krämer

**Betreff:**

Gedenktafel für Hannah Arendt in Potsdam

Erstellungsdatum 27.10.2016

Eingang 922: \_\_\_\_\_

Datum der Sitzung: \_\_\_\_\_

**Anlass des Auskunftersuchens gem. § 29 Abs. 1 BbgKVerf.:**

Historische Orte haben einen hohen Stellenwert für die Wissensvermittlung. Die städtische Erinnerungskultur leistet einen Beitrag dazu, Spuren verschiedener Zeitschichten im Stadtbild zu erhalten und durch temporäre und dauerhafte Installationen im öffentlichen Raum die Stadt als Gedächtnisort – auch für die vielen Besucherinnen und Besucher der Stadt – sichtbar zu machen. Ende der 1920 Jahre lebte die weltbekannte politische Theoretikerin und Publizistin, Hannah Arendt, in Potsdam (Neubabelsberg) in der Merkurstraße 3 und heiratet 1929 in Nowawes.

Es gibt bereits Gedenktafeln am Geburtshaus in Hannover-Linden-Gedenktafel, an Arendts Wohnhaus in Marburg, in Heidelberg, Schlossberg 16 sowie am Haus in der Opitzstraße 6, in Berlin-Steglitz.

Ich frage den Oberbürgermeister:

Was spricht dagegen, eine Gedenktafel an das Haus in der Merkurstraße 3 anzubringen, um an das Wirken von Hannah Arendt in Potsdam zu erinnern?

\_\_\_\_\_  
gez. Sascha Krämer